



VITALBAU – RAUMSTADT – FUNKTIONELLE ARCHITEKTUR

MANIFESTE

MANIFEST

1

¹Aus Not entsteht die neue Form der Stadt:
die Landstadt: weil die Trennung zwischen Land und Stadt aufgehoben ist;
die Zeitstadt: weil die Zeit der Masstab ihrer Raumorganisation ist;
die Raumstadt: weil sie frei im Raume schwebt, dem Terrain entsprechend föderativ dezentralisiert ist;
die automatische Stadt: weil die tägliche Bewirtschaftung des Lebens mechanisiert ist.

Was sind unsere Häuser mehr als Steinsärge, die aus der Erde die Luft ragen. Ein Stockwerk hoch, zwei Stockwerk hoch, – dreihundert Stockwerk hoch. Vierkantig, zehnkantig abgemauert. Eingebene Stein, – Holz, – Lehm – oder Beton-Särge mit Luftlöchern.

Die Friedhöfe haben mehr Luft für die Gerippe der Toten, als unsere Städte für die Lungen der Lebenden. Um jedes Grab Rasen, ein Stück Wiese, ein Kiesweg als Trennung vom Nachbarn. Jedes Grab eine grüne Insel. Jeder sein eigener Herr; jeder seine eigene Siedlung. Siedler nehmt Euch ein Beispiel!

Und unsere Städte?

Mauern, Mauern, Mauern.

Wir wollen keine Mauern mehr, Kasernierungen des Körpers und des Geistes, diese ganze Kasernenkultur mit oder ohne Ornamenten,² wir wollen:

Umwandlung des sphärischen Raumes in Städte.

Uns von der Erde loslösen, Aufgabe der statischen Achse.

Keine Mauern, keine Fundamente.

Ein System von Spannungen (tension) im freien Raume.

Schaffung neuer Lebensmöglichkeiten und durch sie Bedürfnisse, die die Gesellschaft umbilden.

Haben wir ein gutes Stück Aas gefunden? Dass wir alle nur an einem Platze kleben und da unsere Zähne einschlagen und nur da, und suchen und suchen, just auf dem Fleck Erde auf dem diese Stadt London, New York, Paris... gebaut ist? Und türmen uns übereinander Und haben Angst; und sitzen einander im Nacken.

Sind das Eure Fragen? Ob die Mauern Ornamente haben oder nicht? Wir pfeifen auf diese Frage! Lasst die Mauern weg, pfeifen und geile Imitatoren, zieht frische Luft durch EURE Poren, Frage existiert nicht mehr! Rennt EUCH EURE Köpfe am leerem Raum ein!! Wir müssen was zum Lachen haben!

¹La nouvelle forme de la ville naît sous la contrainte de la nécessité;

la ville compagne, parce que la séparation de la ville et de la campagne est abolie;

la ville temps, parce que le temps y est la mesure de son organisation spatiale;

la ville espace, parce qu'elle flotte librement dans l'espace, qu'elle est, en fonction du territoire, décentralisée de façon fédérative;

la ville automatique, parce que la gestion quotidienne de la vie y est mécanisée.

²Nous voulons:

Un système de tension dans l'espace libre.

Le changement de l'espace en urbanisme.

Aucun fondement, aucun mur. Se détacher de la terre, suppression de l'axe statique.

En créant de nouvelles possibilités de vivre, il se crée une nouvelle société.

2

³Es ist genug Architektur gemacht worden. Wir wollen keine Neuauflage und sei sie noch so klug erdacht. Statt früherer geschminkter Ein-Fronten-Modelle jetzt glatte Vier-Fronten-Modelle, statt barocker Linien gerade Linien, statt rechteckiger Fenster quadratische Fenster. Der Fachmann ist bankerott. Das, was alle interessiert, ist: wie lebt man innerhalb dieser geraden oder krummen Wände, welchem Leben, NEUEN Leben, entspringen diese 4 oder X-Fronten?

Statt Ornamenten glatte Mauern, statt Kunst Architektur – nichts von alledem: ich fordere den Vitalbau, die Raumstadt, die funktionelle Architektur, DEN BAU DER ELASTIZITÄT DER LEBENSFUNKTION ADÄQUAT.

Es ist gleichgültig, ob ihr Kuppeln oder Kuben über die Menschen stülpt. Sie ersticken auf die eine und andere Weise.

Und Eure Fensterlöcher befreien sie nicht Man muss die Impulse der Zeit entdecken, wie man die Elektrizität entdeckte und muss das neue Leben erfinden, wie man den Motor erfand. Bis dahin ist es ein leiblicher Verdauungsprozess.

Die neue Stadt wird die Lösung des Verkehrs – und Hygieneproblems bringen, die Mannigfaltigkeit des Privatlebens ermöglichen und die Freiheit der Masse. Sie ist nicht gebaut um zu genügen, sondern aus straffster Ökonomie der Mittel grösstmöglichen Ueberfluss zu schaffen.

Häuser, die man über die Menschen stülpt, indem man ihnen zuruft: schlafet gut, esset gut und lüftet Euch mehrmals, Häuser in diesem Sinne wird es nicht mehr geben und mit ihrem Verschwinden lösen sich auch die Gassen in freie Wohn – und Arbeitsstätten auf. Ihr habt immer missverstanden: die Manege hat Euch Kreise hingehalten, und Ihr seid einer nach dem anderen, hopp, hindurchgesprungen; jetzt ist es ein Quadrat. Morgen...??? Seht zu, dass der Gaul, den Ihr reitet, nicht unter Eurem Gesätz durchgeht, und Eure Spürnase liegt im Dreck.

Friedrich KIESLER, Paris, 19 April 1925

Courtesy of Austrian Friedrich and Lillian Kiesler Private Foundation

³Nous sommes rassasiés d'architecture. Nous ne voulons pas de énième édition, aussi bien conçue soit-elle. À la place des anciens modèles aux façades principales maquillées, des modèles lisses à quatre façades; au lieu de courbes baroques, des lignes droites; au lieu de fenêtres rectangulaires, des fenêtres rectangulaires. Le spécialiste a fait banqueroute. Ce qui intéresse tout un chacun est: comment VIT-on entre ces murs courbes ou droits? Quelle sorte de vie, de NOUVELLE vie, va sortir de ces quatre ou X façades? Voilà ce que vous attendez: au lieu d'ornements, des murs lisses; au lieu d'art, de l'architecture. Mais moi je propose la construction vitale, la ville-espace; une architecture fonctionnelle; UNE ÉLASTICITÉ DE LA CONSTRUCTION ADAPTÉE À UNE ÉLASTICITÉ DE LA VIE.

© PAOLO CODELUPPI & KRISTINA SOLOMDUKHA

Cette publication est réalisée à l'occasion de l'exposition TERRITOIRES COMMUN(ES) présentée au Centre d'art contemporain de Montreuil, Le 116, commissaire Marlène Rigler.

Exposition du 6 mars au 24 mai 2014 du mercredi au samedi de 14.00 à 19.00, entrée libre.
116, rue de Paris, 93100 Montreuil,
www.le116-montreuil.fr, métro ligne 9, arrêt Robespierre

Design graphique : Anna Couze

Les textes ici reproduits sont traduits en français par François Mathieu dans FREDERICK KIESLER Artiste-architecte, Éditions du Centre Pompidou, Paris 1996.